

Einige schwierige Gedanken zur Post-Ukraine

19. Juni 2022 von Graham E. Fuller - Uncategorized - Tags: China Belt and Road Initiative
US-Hegemonie, Eurasien, Russland, Ukraine -

von Graham E. Fuller (grahamefuller.com)

18. Juni 2022

Der Krieg in der Ukraine hat sich nun lange genug hingezogen, um bestimmte klare Tendenzen zu erkennen. Erstens, zwei grundlegende Realitäten:

Putin ist dafür zu verurteilen, dass er diesen Krieg angezettelt hat - wie praktisch jeder Führer, der einen Krieg anzettelt. Putin kann als Kriegsverbrecher bezeichnet werden - in guter Gesellschaft mit George W. Bush, der weitaus mehr Menschen getötet hat als Putin.

2) Eine zweite Verurteilung gebührt den USA (NATO), die absichtlich einen Krieg mit Russland provoziert haben, indem sie ihre feindliche militärische Organisation trotz Moskaus wiederholter Hinweise auf die Überschreitung roter Linien unerbittlich bis vor die Tore Russlands getrieben haben. Dieser Krieg hätte nicht sein müssen, wenn die ukrainische Neutralität, á la Finnland und Österreich, akzeptiert worden wäre. Stattdessen hat Washington zu einer klaren russischen Niederlage aufgerufen.

Wie wird es weitergehen, wenn sich der Krieg dem Ende zuneigt?

Im Gegensatz zu den triumphalistischen Verlautbarungen Washingtons gewinnt Russland den Krieg, die Ukraine hat ihn verloren. Über den längerfristigen Schaden für Russland lässt sich streiten.

Die amerikanischen Sanktionen gegen Russland haben sich für Europa als weitaus verheerender erwiesen als für Russland. Die Weltwirtschaft hat sich verlangsamt, und in vielen Entwicklungsländern herrscht ernste Nahrungsmittelknappheit und die Gefahr einer allgemeinen Hungersnot.

Es gibt bereits tiefe Risse in der europäischen Fassade der so genannten "NATO-Einheit". Westeuropa wird zunehmend den Tag bereuen, an dem es dem amerikanischen Rattenfänger blindlings in den Krieg gegen Russland gefolgt ist. In der Tat handelt es sich nicht um einen ukrainisch-russischen Krieg, sondern um einen amerikanisch-russischen Krieg, der stellvertretend bis zum letzten Ukrainer geführt wird.

Im Gegensatz zu optimistischen Erklärungen könnte die NATO am Ende tatsächlich geschwächt daraus hervorgehen. Die Westeuropäer werden lange und gründlich über die Weisheit und die hohen Kosten nachdenken, die mit der Provokation tieferer, langfristiger Konfrontationen mit Russland oder anderen "Konkurrenten" der USA verbunden sind.

Europa wird früher oder später zum Kauf von preiswerter russischer Energie zurückkehren. Russland liegt vor der Haustür, und eine natürliche Wirtschaftsbeziehung zu Russland wird letztlich von überwältigender Logik sein.

Europa nimmt die USA bereits als eine im Niedergang begriffene Macht mit einer unberechenbaren und heuchlerischen außenpolitischen "Vision" wahr, die auf der verzweifeltsten Notwendigkeit beruht, die "amerikanische Führung" in der Welt zu bewahren. Amerikas Bereitschaft, zu diesem Zweck in den Krieg zu ziehen, ist für andere zunehmend gefährlich.

Washington hat auch deutlich gemacht, dass Europa sich einem "ideologischen" Kampf gegen China anschließen muss, und zwar in einer Art Protean-Kampf "Demokratie gegen Autoritarismus". Dabei handelt es sich doch eher um einen klassischen Kampf um die Macht in der Welt. Und Europa kann es sich erst recht nicht leisten, sich auf eine Konfrontation mit China einzulassen - eine "Bedrohung", die in erster Linie von Washington wahrgenommen wird, die aber viele europäische Staaten und einen Großteil der Welt nicht überzeugen kann.

Chinas "Belt and Road"-Initiative ist vielleicht das ehrgeizigste wirtschaftliche und geopolitische Projekt der Weltgeschichte. Sie verbindet China bereits über den Schienen- und Seeweg mit Europa. Der Ausschluss Europas aus dem Belt and Road-Projekt wird Europa teuer zu stehen kommen. Beachten Sie, dass der Gürtel und die Straße direkt durch Russland verlaufen. Es ist für Europa unmöglich, sich Russland gegenüber zu verschließen und gleichzeitig den Zugang zu diesem eurasischen Megaprojekt aufrechtzuerhalten. Daher hat ein Europa, das die USA bereits im Niedergang sieht, wenig Anreiz, sich dem Zug gegen China anzuschließen. Das Ende des Ukraine-Krieges wird in Europa ein ernsthaftes Nachdenken über die Vorteile der Unterstützung von Washingtons verzweifeltstem Versuch, seine globale Hegemonie zu erhalten, auslösen.

Europa wird bei der Bestimmung seiner künftigen globalen Rolle in eine zunehmende Identitätskrise geraten. Die Westeuropäer werden es leid sein, sich der 75-jährigen amerikanischen Vorherrschaft in der europäischen Außenpolitik zu unterwerfen. Gegenwärtig ist die NATO die europäische Außenpolitik, und Europa bleibt unerklärlich zaghaft, wenn es darum geht, eine unabhängige Stimme zu erheben - wie lange noch?

Wir sehen jetzt, wie die massiven US-Sanktionen gegen Russland, einschließlich der Beschlagnahmung russischer Gelder in westlichen Banken, den Großteil der Welt dazu veranlassen, die Weisheit zu überdenken, in Zukunft ausschließlich auf den US-Dollar zu setzen. Eine Diversifizierung der internationalen Wirtschaftsinstrumente ist bereits in Sicht und wird nur dazu beitragen, die einst dominante wirtschaftliche Position Washingtons und seine einseitige Bewaffnung des Dollars zu schwächen.

Eines der beunruhigendsten Merkmale dieses amerikanisch-russischen Kampfes in der Ukraine ist die völlige Korruption der unabhängigen Medien. Tatsächlich hat Washington den Informations- und Propagandakrieg haushoch gewonnen und alle westlichen Medien dazu gebracht, bei der Charakterisierung des Ukraine-Krieges aus demselben Gesangbuch zu singen. Der Westen hat noch nie zuvor eine so umfassende Durchsetzung der ideologisch geprägten geopolitischen Perspektive eines Landes im eigenen Land erlebt. Natürlich kann man auch der russischen Presse nicht trauen.

Inmitten einer virulenten antirussischen Propaganda, wie ich sie in meiner Zeit als Kalter Krieger noch nie erlebt habe, müssen ernsthafte Analysten in diesen Tagen tief in die Tasche greifen, um ein objektives Verständnis dessen zu erlangen, was in der Ukraine tatsächlich vor sich geht.

Ich wünschte, diese amerikanische Mediendominanz, die fast alle alternativen Stimmen unterdrückt, wäre nur eine vorübergehende Erscheinung, die durch die Ereignisse in der Ukraine ausgelöst wurde. Aber die europäischen Eliten kommen vielleicht langsam zu der Erkenntnis, dass sie in diese Position der totalen "Einstimmigkeit" gedrängt worden sind; die Fassade der "EU- und NATO-Einheit" bekommt bereits Risse. Die gefährlichere Auswirkung ist jedoch, dass auf dem Weg in künftige globale Krisen eine wirklich unabhängige freie Presse weitgehend verschwindet und in die Hände von konzerndominierten Medien fällt, die den politischen Kreisen nahestehen und nun durch elektronische soziale Medien unterstützt werden, die alle die Berichterstattung zu ihren eigenen Zwecken manipulieren. Da wir uns auf eine vorhersehbar größere und gefährlichere Krise der Instabilität durch die globale Erwärmung, Flüchtlingsströme, Naturkatastrophen und wahrscheinlich neue Pandemien zubewegen, wird die rigorose staatliche und unternehmerische Beherrschung der westlichen Medien in der Tat sehr gefährlich für die Zukunft der Demokratie. Wir hören heute keine alternativen Stimmen mehr zur Ukraine.

Und schließlich hat sich der geopolitische Charakter Russlands höchstwahrscheinlich nun entscheidend in Richtung Eurasien verschoben. Die Russen haben jahrhundertlang versucht, in

Europa akzeptiert zu werden, wurden aber stets auf Distanz gehalten. Der Westen wird nicht über eine neue strategische und sicherheitspolitische Architektur diskutieren. Die Ukraine hat diesen Trend nur noch verstärkt. Die russischen Eliten haben nun keine Alternative mehr, als zu akzeptieren, dass ihre wirtschaftliche Zukunft im Pazifik liegt, wo Wladiwostok nur eine oder zwei Flugstunden von den riesigen Volkswirtschaften in Peking, Tokio und Seoul entfernt ist. China und Russland sind nun entscheidend enger zusammengerückt, und zwar aus dem gemeinsamen Bestreben heraus, die uneingeschränkte Freiheit der USA zu unilateralen militärischen und wirtschaftlichen Interventionen in der ganzen Welt zu verhindern. Es ist ein Hirngespinnst, dass die USA die von den USA induzierte russische und chinesische Zusammenarbeit spalten können. Russland verfügt über wissenschaftliche Brillanz, Energie im Überfluss, reiche seltene Mineralien und Metalle, während die globale Erwärmung das landwirtschaftliche Potenzial Sibiriens vergrößern wird. China verfügt über das Kapital, die Märkte und die Arbeitskräfte, um zu einer natürlichen Partnerschaft in ganz Eurasien beizutragen.

Zum Leidwesen Washingtons erweisen sich fast alle seine Erwartungen an diesen Krieg als falsch. In der Tat könnte der Westen auf diesen Moment als das letzte Argument zurückblicken, das Washington davon abhält, sein Streben nach globaler Dominanz in immer neue, gefährlichere und schädlichere Konfrontationen mit Eurasien zu verwickeln. Und die meisten anderen Länder der Welt - Lateinamerika, Indien, der Nahe Osten und Afrika - haben wenig nationale Interessen an diesem im Grunde genommen amerikanischen Krieg gegen Russland.

Übersetzt mit DeepL

=====

Graham E. Fuller ist ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des National Intelligence Council bei der CIA und zuständig für globale Geheimdienstschätzungen.

+++

Some hard thoughts about post Ukraine

June 19, 2022 by Graham E. Fuller • Uncategorized • Tags: China Belt and Road Initiative US hegemony, Eurasia, Russia, Ukraine •

by Graham E. Fuller (grahamefuller.com)

18 June 2022

The war in Ukraine has dragged on long enough now to reveal certain clear trajectories. First, two fundamental realities:

Putin is to be condemned for launching this war— as is virtually any leader who launches any war. Putin can be termed a war criminal—in good company with George W. Bush who has killed vastly greater numbers than Putin.

2) secondary condemnation belongs to the US (NATO) in deliberately provoking a war with Russia by implacably pushing its hostile military organization, despite Moscow's repeated notifications about crossing red lines, right up to the gates of Russia. This war did not have to be if Ukrainian neutrality, á la Finland and Austria, had been accepted. Instead Washington has called for clear Russian defeat.

As the war grinds to a close, where will things go?

Contrary to Washington's triumphalist pronouncements, Russia is winning the war, Ukraine has lost the war. Any longer-term damage to Russia is open to debate.

American sanctions against Russia have turned out to be far more devastating to Europe than to Russia. The global economy has slowed and many developing nations face serious food shortages and risk of broad starvation.

There are already deep cracks in the European façade of so-called "NATO unity." Western Europe will increasingly rue the day that it blindly followed the American Pied Piper to war against Russia. Indeed, this is not a Ukrainian-Russian war but an American-Russian war fought by proxy to the last Ukrainian.

Contrary to optimistic declarations, NATO may in fact ultimately emerge weakened. Western Europeans will think long and hard about the wisdom and deep costs of provoking deeper long term confrontations with Russia or other "competitors" of the US.

Europe will sooner or later return to the purchase of inexpensive Russian energy. Russia lies on the doorstep and a natural economic relationship with Russia will possess overwhelming logic in the end.

Europe already perceives the US as a declining power with an erratic and hypocritical foreign policy “vision” premised upon the desperate need to preserve “American leadership” in the world. America’s willingness to go to war to this end is increasingly dangerous to others.

Washington has also made it clear that Europe must sign on to an “ideological” struggle against China as well in some kind of protean struggle of “democracy against authoritarianism”. Yet, if anything this is a classic struggle for power across the globe. And Europe can even less afford to blunder into confrontation with China—a “threat” perceived primarily by Washington yet unconvincing to many European states and much of the world..

China’s Belt and Road initiative is perhaps the most ambitious economic and geopolitical project in world history. It is already linking China with Europe by rail and sea. European exclusion from the Belt and Road project will cost it dearly. Note that the Belt and Road runs right through Russia. It is impossible for Europe to close its doors to Russia while maintaining access to this Eurasian mega project. Thus a Europe that perceives the US already in decline has a little incentive to join the bandwagon against China. The end of the Ukraine war will bring serious reconsideration in Europe about the benefits of propping up Washington’s desperate bid to maintain its global hegemony.

Europe will undergo increasing identity crisis in determining its future global role. Western Europeans will tire of subservience to the 75 year American domination of European foreign policy. Right now NATO is European foreign policy and Europe remains inexplicably timid in asserting any independent voice. How long will that prevail?

We now see how massive US sanctions against Russia, including confiscation of Russian funds in western banks, is causing most of the world to reconsider the wisdom of banking entirely on the US dollar into the future. Diversification of international economic instruments is already in the cards and will only act to weaken Washington’s once dominant economic position and its unilateral weaponisation of the dollar.

One of the most disturbing features of this US-Russian struggle in Ukraine has been the utter corruption of independent media. Indeed Washington has won the information and propaganda war hands down, orchestrating all Western media to sing from the same hymnbook in characterizing the Ukraine war. The West has never before witnessed such a blanket imposition by one country’s ideologically-driven geopolitical perspective at home. Nor, of course, is the Russian press to be trusted either. In the midst of a virulent anti-Russian propaganda barrage whose likes I have never seen during my Cold Warrior days, serious analysts must dig deep these days to gain some objective understanding of what is actually taking place in Ukraine.

Would that this American media dominance that denies nearly all alternative voices were merely a blip occasioned by Ukraine events. But European elites are perhaps slowly coming to the realization that they have been stampeded into this position of total “unanimity”; cracks are already beginning to appear in the façade of “EU and NATO unity.” But the more dangerous implication is that as we head into future global crises, a genuine independent free press is largely disappearing, falling into the hands of corporate-dominated media close to policy circles, and now bolstered by electronic social media, all manipulating the narrative to its own ends. As we move into a predictably greater and more dangerous crises of instability through global warming, refugee flows, natural disasters, and likely new pandemics, rigorous state and corporate domination of the western media becomes very dangerous indeed to the future of democracy. We no longer hear alternative voices on Ukraine today.

Finally, Russia’s geopolitical character has very likely now decisively tilted towards Eurasia. Russians have sought for centuries to be accepted within Europe but have been consistently held at arms length. The West will not discuss a new strategic and security architecture. Ukraine has simply intensified this trend. Russian elites now no longer possess an alternative to accepting that its economic future lies in the Pacific where Vladivostok lies only one or two hours away by air from the vast economies of Beijing, Tokyo, and Seoul. China and Russia have now been decisively pushed ever more closely together specifically out of common concern to block unfettered US freedom of unilateral military and economic intervention around the world. That the US can split US-induced Russian and Chinese cooperation is a fantasy. Russia has scientific brilliance, abundant energy, rich rare minerals and metals, while global warming will increase the agricultural potential of Siberia. China has the capital, the markets, and the manpower to contribute to what becomes a natural partnership across Eurasia.

Sadly for Washington, nearly every single one of its expectations about this war are turning out to be incorrect. Indeed the West may come to look back at this moment as the final argument against following Washington’s quest for global dominance into ever newer and more dangerous and damaging confrontations with Eurasia. And most of the rest of the world—Latin America, India, the Middle East and Africa— find few national interests in this fundamentally American war against Russia.

=====

Graham E. Fuller is a former Vice Chair of the National Intelligence Council at CIA with responsibility for global intelligence estimates.